



Vierteljähriger Wochenenzyklus in Breslau 2 Thlr., außerhalb incl. Porto 2 Thlr. 11 $\frac{1}{2}$ Sgr. Ankerungsgebühr für den Raum einer fünfteiligen Zelle in Buchdruck 1 $\frac{1}{2}$ Sgr.

Nr. 194. Mittag-Ausgabe.

Fünfundvierzigster Jahrgang. — Verlag von Eduard Trewendt.

Edition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Lieferungen auf die Zeitung, welche Sonntag und Montag einmal, an den übrigen Tagen zweimal erscheint.

Mittwoch, den 27. April 1864.

Telegraphische Depesche.

Wien, 26. April. Die „Wiener Abendpost“theilt mit, daß nach telegraphischen Berichten aus London die Conferenz gestern vollzählig zusammengetreten ist. Es wurde der Antrag gestellt, vorläufig bis zu Abschluß eines Waffenstillstandes die Feindseligkeiten zu Lande und zur See einzuhören, jedoch mit Aufrechterhaltung der bestehenden Blokaden der Seehäfen. Die Bevollmächtigten der kriegsführenden Mächte nahmen den Vorschlag ad referendum, um die Weisungen ihrer Höfe darüber einzuholen. — Die „Abendpost“ bemerkt hierzu: Bäßt die dem Antrage angehängte Klausel von Fortdauer der Seeblokade während des Waffenstillstandes allerdings kaum erwarten, daß Österreich und Preußen auf solche Propositionen eingehen werden, so dürften doch die Verhandlungen zwischen den Kabinetten dadurch keineswegs unterbrochen werden, noch weniger aber die freundschaftlichen Verhältnisse zwischen den Deutschen und den Westmächten irgend eine Störung erleiden.

In Sachsen Schleswig-Holsteins.

[Vom Kriegsschauplatz] meldet der „St.-Anz.“: Am 23. April, Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ Uhr, erschien ein dänisches Kanonenboot bei der Insel Fehmarn und wurde von der diesseitigen Artillerie, anscheinend mit gutem Erfolge, beschossen. Dasselbe erwiederte das Feuer ohne jedes Resultat und dampfte dann schnell ab.

Der dänische General v. Steinmann soll das Oberkommando auf der Insel Alsen erhalten haben.

Z. [Die deutschen Gefangenen in Kopenhagen.] Aus einem dem Comite zur Befreiung der Verwundeten aus Kopenhagen vom 24. zugegangenen Briefe erwähnen wir Folgendes:

Der Gesundheitszustand der Gefangenen ist sehr gut, wozu das schöne Wetter der letzten Wochen nicht wenig beigetragen hat. Auch thut den Gefangenen die Bewegung in freier Luft sehr gut, namentlich da sie die ihnen dazu geeignete Zeit mit ländlichen Spielen, wie Ballschlagen, Ringspiel u. s. w. hinbringen. Was die Verwundeten betrifft, so ist im Befinden des Lieutenant v. Dörrning eine sehr glückliche Aenderung eingetreten und scheint dieselbe anzudauern. Lieut. v. Jasmund kann bereits täglich einige Stunden außerhalb des Bettes zubringen. Von den übrigen Verwundeten geht es mit dem Husar Barthold und dem Leib-Grenadier Fischer (amputirt) zwar langsam, doch gut vorwärts, während die vier übrigen Huzaren Goldbeck, Wiegand und Kisker und Leib-Grenadier Schmidt sich zuhends bessern. Folgende Gefangene sind wieder zugetommen: Prem.-Lieut. v. Strombeck (bereits den 21. April wieder ausgewechselt), Sergeant Schröder, Trompeter Steinede, Gefr. Bastian, Ulanen Hott (todd), Elsholz, Lüttich, Bong, Schönebeck, Hase, Gefr. Jahnwald — sämtlich vor der 4. Escadron des 2. Brandenburgischen Ulanen-Regts. Nr. 11; Fuß. Fries vom 5. Westf. Inf.-Regt. Nr. 53, Fuß. Grunewald von der 12. Comp. des 1. Posenischen Inf.-Regts. Nr. 18 (die beiden Letzteren wurden am 18. d. M. beim alseren Brüderlopf gefangen; ferner ist Carl Zabel vom 4. Garde-Regt. in Friedericia und G. Nemme vom 60. Inf.-Regt., von der Reserve, in Hyppol gestorben (15. April). — Graf Iggerin hat bereits das Lazareth verlassen und wird wohl gegen Ende der Woche nach Hause reisen können.

Beile, 23. April. [Recognoscirungs-Gefecht. — Die Garde.] So eben treffe ich hier ein und erfahre, noch im Wagen sitzend, aus zuverlässiger Quelle Näheres über ein gestern stattgehabtes Recognoscirungs-Gefecht zwischen unseren Husaren und dänischen Dragonern. Lieutenant Graf v. Galen wird mit 1 Unteroffizier und 6 Mann zu einer Recognoscirung in die Nähe von Horsens entsendet. Bis Thorsted, welches ganz nahe an Horsens liegt, erblickt er nirgends einen Feind und detachirt 2 Mann, um dies zu melden. Als er sich mit seinen noch übrigen 5 Mann auf 2000 Schritt Horsens nähert, wird er plötzlich von einer feindlichen Patrouille, bestehend aus 1 Offizier und 9 Mann, angegriffen, und es entspint sich ein hiziger Kampf, welcher damit endet, daß drei Dänen tot auf dem Platze bleiben, zwei schwer verwundet und die übrigen in die Flucht geschlagen wurden. Graf v. Galen erhielt drei Hiebe auf den Kopf und befindet sich im Lazareth. Die Verwundungen sind jedoch, wie mir der ihn behandelnde Stabsarzt versicherte, nur leicht. Außerdem hat ein Husar, nachdem er einen Dragoner durch den Leib gestochen, vier Wunden davon getragen. Ein Hieb ist merkwürdiger Weise durch den Stiefel in den Knöchel gedrunken, und diese Wunde ist die gefährlichste. — Die Garde-Division trifft morgen gegen Mittag hier ein. Für den Feldmarschall v. Wrangel und Se. königl. Hoheit den Kronprinzen sind auch schon Quartiere gemacht. (N. P. 3.)

Flensburg, 25. April. [Zum Vormarsch nach Jütland. — Das 52. Inf.-Regt.] Das General-Commando wird morgen von hier abgeben; wie man vernimmt, soll der Bestimmungsort desselben Karhuus sein. — Feldmarschall-Lieutenant v. Gablenz hat Kolding verlassen und seinen Aufenthalt vor Friedericia genommen. Die österr. Armee hat sich wieder um diese Festung concentriert, und soll bestimmt sein, die Belagerung weiter zu führen, unterstützt von preuß. Artillerie. — Gestern gingen 750 requirirte Wagen mit Proviant und Kriegsmaterial beladen, nach dem Norden ab; heute werden fast eben so viel mit Munition, allein mehrere tausend 24pfündige Spitzgranaten, nach Friedericia befördert. — Das 52. Inf.-Regt., welches bisher in Holstein bequartiert war, rückte heute hier ein; dagegen wird das 60. Regiment, welches von Anfang an allen Strapazen und Entbehrungen des Feldzuges theilgenommen hat, nach dem Süden abgehen, um sich in den guten Quartieren, welche die Holsteiner gewiß für sie bereit halten werden, von den Beschwerden des Krieges zu erholen. (S.-H. 3.)

Altona, 24. April. [Über die Beteiligung der rendsburger Carlshütte an den Empfangsfeierlichkeiten zu Ehren des Königs von Preußen] am 23. d. M. entnehmen wir einem Privatbriefe folgende Details:

Soeben passirte der König von Preußen unsern Ort und stieg am heutigen (Büdelsdorfer) Bahnhofe aus, um nach Rendsburg zu fahren. Obgleich uns auf der Carlshütte erst spät Nachricht hierüber zutrat, wurde sofort geschlossen, dem Könige auch unseren Gruß zu überbringen. Es wurden neben den Hüttenfabriken, die Gebäude mit den preußischen Fahnen geschmückt und Kanonen auf's Dach geschafft, um Salut-Schüsse zu geben. Hierauf ließen wir die verschiedenen Abtheilungen zusammenkommen, und in Reih' und Glied, mit der Hütten-Musik an der Spitze, ging's dem Bahnhofe zu. Die circa 600 Arbeiter der Carlshütte, sämtlich im Arbeitervest, mit Fahnen und Geräthen, Emblemen der Gewerbe und den verschiedenartigen Erzeugnissen der Hütte versehen, bildeten, in Linie mit dem Perron aufgestellt, einen wirklich imposanten Anblick. Als nun der Zug endlich sichtbar ward und langsam zur Haltestelle fuhr, da erscholl ein gewaltiges Hurrah aus diesen Hunderten von Leuten, und freundlich grüßend schien dem Könige auch dieser Empfang ein eben so überraschender wie erfreulicher. Nach einem kurzen Aufenthalte bestieg der König den von der Carlshütte (Herrn Holler) gefandnen Wagen und fuhr nach Rendsburg, zu welchem Zweide Leute Spalier bildeten und nochmals die Lust erschütterten durch ihre Hurrahs. Während die-

ser Zeit donnerten die Salven von der nahe gelegenen Carlshütte, während von den Thüren Rendsburgs ein heiteres Glotengeläute die Feiertäglich erhöhte. Mögen die Hoffnungen des Landes, das jetzt mit Zuversicht auf Preußen's König blickt, nicht getäuscht werden und möge Ruhe und Frieden auch bald wieder diesen Gegenden und ihren friedlichen und arbeitsamen Bewohnern werden. (H. N.)

Altona, 25. April. [Die Anrede des Herrn Bischofs Koopmann an den König von Preußen sammt der Erwiderung Sr. Maj.] theilt die „S. H. 3.“, und zwar erstere wortgetreu mit:

Er. Majestät wollen auch mir gnädigst noch ein Wort gestatten, und zwar ein Abschiedswort, gesprochen im Namen zunächst zwar der Geistlichkeit, aber nicht minder des ganzen Landes.

Er. Majestät stehen nun wieder an den Grenzmarken unseres Landes, und sind im Begriffe, dasselbe zu verlassen. Der Zug Er. Majestät durch das Land ist ein Triumphzug gewesen, begleitet vom jubelnden Dante eines breiten Volkes. So ist es auch recht und geziemend, und so muß es bis zum letzten Augenblide bleiben. Daher gerufen Er. Maj. auch hier noch einmal unser Dank entgegen zu nehmen, für das, was Sie an unserem Lande gethan.

Aber auch, bevor Er. Maj. unser Land betreten, haben wir schon Danksgaben dargebracht. Das ist am 18. April, dem glorreichen Siegestage geschehen. An diesem Tage haben wir vor allen Dingen dem lebendigen Gott gedankt, dem allmächtigen Gott, der Himmel und Erde regiert, und das konnten wir freudigen Herzens thun, Königliche Majestät, darum, weil wir getrost mit der Sache unseres Landes vor dem Angesicht Gottes erscheinen können. Wie alle fübler uns getragen von dem erhabenden Bewußtsein, daß die Sache unseres Landes nicht eine Sache menschlicher Unordnung ist, sondern göttliche Ordnung, eine gerechte Sache, und wohlgefällig in Gottes Augen. Aber eben aus diesem Grunde können wir auch eine so feiste, freudige, innige Zuversicht zu Er. Königl. Majestät fassen.

Wir beugen uns vor dem herrlichen Glanze der Krone, die Er. Majestät tragen. Wir beugen uns vor dem mächtigen, festen, männlichen Willen Er. Majestät, der uns die erfahrene Hilfe zugeführt hat. Aber noch tiefer beugen wir uns vor dem Manne, der alle diese Herrlichkeit und Macht nur haben und tragen will als von Gottes Gnaden, wie dies Er. Majestät frei vor aller Welt bekannt haben, an jenem gegeigneten Tage in Ihrer Stadt Königsberg. Zu diesem mächtigen Könige von Gottes Gnaden dürfen wir eine große Zuversicht haben. Der Gott, dem er dienen will, ist ja ein Gott der Gerechtigkeit. So werden dann Er. Majestät um Gottes willen die gerechte Sache unseres Landes nimmermehr verlassen. Daber seien wir denn mit freudigem Muthe der Zukunft entgegen, und sprechen bei dem Scheiden Er. Maj. aus unserem Lande alle wie aus einem Herzen: Gott der Allmächtige segne Er. Königliche Majestät, Ihr königliches Haus, und Ihr königliches Regiment für und für!

Se. Majestät antwortete ungefähr Folgendes:

Die von Ihnen vernommenen Worte haben mich gerührt und ergriffen. Das ist stets auch meine Ansicht gewesen, daß der beste Schutz Ihres Landes von oben kommen muß. Ich werde nicht davon absuchen, Alles, was in meinen Kräften steht, für das Land zu thun. Gott gebe seinen Segen dazu. Ich wünsche herzlich, bald einmal wieder Ihr Land besuchen zu können, und dann die rechte Ordnung hergestellt zu finden.

Preußen.

Berlin, 26. April. [Amtliches] Se. Maj. der König haben allzüdigst geruht, den nadbenannten Offizieren und Mannschaftern der combinirten Garde-Infanterie-Division, welche sich während der kriegerischen Operationen in Schleswig in dem Gefecht vom 5. zum 6. April d. J. z. vorzugsweise ausgezeichnet haben, Orden und Ehrenzeichen zu verleihen, und zwar: Bom 4. Garde-Regiment zu Fuß: Dem Obersten v. Kortz, Commandeur des Regiments, die Schwerter zum rothen Adler-Orden 3. Klasse mit der Schleife, dem Hauptmann Frhrn. v. Ledebur, dem Premier-Lieutenant v. Möller, dem Seconde-Lieutenant v. Beningen-Förder vom 2. Bataillon (Magdeburg) 2. Garde-Landwehr-Regiments, und dem Seconde-Lieutenant v. Dewitz, genannt v. Krebs, den rothen Adler-Orden 4. Kl. mit Schwertern, dem Grenadier Stemmler, dem Sergeanten Kirch, dem Grenadier Reiske, dem Unteroffizier Wellmann und dem Grenadier Ullenhaut das Militär-Ehrenzeichen 2. Klasse.

Bom 3. Garde-Grenadier-Regiment Königin Elisabeth: dem Hauptmann v. Hahnke den rothen Adler-Orden 4. Klasse mit Schwertern, dem Feldwebel Mannig und dem Gefreiten Bach das Militär-Ehrenzeichen 2. Kl. Se. Maj. der König haben allzüdigst geruht: dem Geh. Ober-Regierungs-Rath Moser, vortragenden Rath im Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten, zur Anlegung des von des Sultans Mai-ibm verliehenen Medaillen-Ordens 2. Klasse, dem Grafen Hugo Henckel v. Donnersmark jun. auf Bielitzow, im Kreise Beuthen, zur Anlegung des ihm verliehenen Johanniter-Maltejer-Ordens, und der Frau Gräfin Janz v. Gashin, geborener Gräfin Lesszycze-Suminska zu Schloss Czawarn im Kreise Ratibor, zur Anlegung des ihr verliehenen Ehrentreues des Johanniter-Maltejer-Ordens, die Eglaußniß zu ertheilen.

Se. Majestät der König haben allzüdigst geruht, dem Kreisgerichts-Sekretär, Salarianten-Controleur und Sportel-Ratsvorsteher Reisewich in Ratisbon bei seiner Versezung in den Ruhestand den Charakter als Kanzleirath zu verleihen.

Der königliche Kreis-Baumeister Meyer in Cammin ist als lgl. Land-Baumeister zum lgl. Polizei-Präsidenten in Berlin versezt worden.

Berlin, 26. April. [Se. Maj. der König] empfingen heut Morgen Ihre königl. Hoheiten den Prinzen Albrecht (Sohn) und den Fürsten zu Hohenzollern-Sigmaringen, so wie den Seconde-Lieutenant Prinzen Anton zu Hohenzollern, welche heute früh vom Kriegsschauplatz zurückgekehrt waren, nahmen die militärischen Meldungen entgegen und empfingen den General-Stabsarzt Dr. Grimm, den Königl. Gesandten am Hofe zu St. Petersburg, Grafen Redern, den Grafen Reventlow und den Grafen Harrach. Vortrag hatte das Militär-Cabinet.

Gestern Abend fand eine kleine Soirée von 20 Personen bei Ihren Majestäten statt, zu welcher der Erbprinz von Schwarzburg-Sondershausen, der Prinz Adolph zu Hohenlohe-Ingelfingen, der Graf Cholet und andere Einladungen erhalten hatten. Während des Thee's brachte der Berliner Sängerbund Sr. Majestät ein Ständchen. (St.-A.)

[Für den König.] Der Sängerbund sang gestern unter Leitung des Musikdirectors Schneider vor dem königlichen Palais „Die Königliche Eiche“, die National-Hymne und „Nun danket alle Gott!“ Das zahlreich verfamilierte Publikum setzte darauf das Ständchen fort; man sang: „Was ist des Deutschen Vaterland?“ „Schleswig-Holstein“ und das Preußenlied. Unter donnernden Hochs erschien der König wiederholt auf dem Balkon. (Mat. 3.)

Prinz Karl lehrte gestern Nachmittags 4 Uhr vom Kriegsschauplatz nach Berlin zurück und heute früh trafen der Prinz Albrecht (Sohn) und der Fürst von Hohenzollern-Sigmaringen von Grabenstein hier ein. Die hohen Herrschaften stützten bald nach der Ankunft den Majestäten, den Mitgliedern der königlichen Familie und anderen fürtümlichen Personen Besuchte ab.

[Der Ministerpräsident v. Bismarck] conferierte am Sonntag mit den übrigen Ministern und empfing Abends den russischen Gesandten von Dubril. Gestern hatte der Ministerpräsident Versprechungen mit den Botschaftern Englands und Frankreichs und den Vertretern Württembergs, Sachsen und Hannovers und später mit dem Kriegsminister v. Roon.

[Der Kriegsminister v. Roon] ist gestern früh vom Kriegsschauplatz wieder hier eingetroffen. [General-Lieutenant v. Hindersin] ist zum zweiten General-In-

spector der Artillerie ernannt. Bis jetzt beliebte diese Charge ausschließlich General-Inspector Hahn.

[Zur Aufklärung in Betreff der verschwundenen Päckereien] die für den Central-Hilfsverein bestimmt waren, erläßt das General-Postamt folgende Verfügung:

Der Central-Hilfs-Verein hat im Eingange einer öffentlichen Bekanntmachung erwähnt, daß eine große Zahl der für ihn bestimmten Gaben in Kiel nicht angelommen oder doch wenigstens nicht seine Adresse gelangt sei. Da hierbei bei den zahlreichen durch die Post abgesandten Päckereien ein Vorwurf auch gegen die preußische Post-Verwaltung liegen würde, so bringt das General-Postamt zur Kenntnis der Post-Anstalten Folgendes: Es ist bei der Beförderung der Päckereien mit milden Gaben überall kein Fall einer Unredlichkeit vorgekommen. Das Ober-Post-Amt in Hamburg, welchem die Weiterbeförderung der Sendungen oblag, muß über den Verbleib einer jeden Sendung Auskunft geben können. Als dem Ober-Post-Amt noch nicht bekannt war, daß der Central-Hilfs-Verein eine getrennte Verwaltung bilde, sind die für ihn bestimmten Päckereien den Lazarethbeständen zu Kiel und in Folge der dortigen Anhäufung denen in Rendsburg zugeführt worden. Die speziellen Verzeichnisse hierüber sind vorhanden. Sobald die getrennten Verwaltungen dem Ober-Post-Amt bekannt geworden, hat die Zuführung der Päckereien für den Central-Hilfs-Verein ihren geordneten Gang, wie der selbe heutigen Tages besteht, genommen. Hierach sind die Post-Anstalten in den Stand gesetzt, etwaige Anfragen der Absender zu beantworten. Es steht übrigens nichts entgegen, daß wenn die Absender es wünschen, noch besondere Laufettel über die einzelnen Sendungen erfolgen.

[Die Candidatur des Herrn v. Bethmann-Hollweg] für die Präsidentur des evang. Oberkirchenrats wird von offiziöser Seite neuverdächtigt wieder in Frage gestellt.

[Meine Anleiheversuche.] Die „B. B. Ztg.“ schreibt: Die Staatsregierung hat, wie wir verlässlich erfahren, die Frage wegen Aufnahme einer Anleihe neuverdächtigt wieder in Beratung genommen. Vorschläge, die Anleihe ohne vorherige Bewilligung der Landesvertretung zu negociren, sind indeß auch diesmal an dem entschiedenen Widerspruch des Finanzministers gescheitert.

[Feudale Agitation.] Nicht nur durch feudale Organe, sondern auch durch amtliche Kreisblätter wird als Inserat eine „ein Landwehrmann“ unterzeichnet „Aufforderung an die Landwehr“ verbreitet, worin zuerst den „Kameraden“ vorgeschrieben wird, daß Se. Majestät bei der Heeres-Reorganisation vor allem ihr, ihrer Frauen und Kinder Bestes im Auge gehabt. Nun sei „für eine empfangene Wohlthat zu schweigen, Undant“, weshalb, nachdem das Haus der Abgeordneten nebstwohl noch verunglimpt worden, der Vorschlag gemacht wird, baillons- oder kreisweise Geldsammlungen zu veranstalten und unter der Überschrift „der Landwehr Dank“ unsern allernähesten Kriegsherrn in tiefster Ehrfurcht mit der Bitte zu führen, sie nach Seinem eigenen Ermessung verwenden zu lassen für unsere Heldenbrüder.

Königsberg, 23. April. [Gegen Herrn v. Kampf.] Der Vorstand des Vereins der Verfassungsfreunde veröffentlicht zur Abwehr Folgendes:

Durch ein Circularscript vom 26. März d. J. untersagt der Herr Regierungs-Präsident v. Kampf sämtlichen Beamten seines Revorts den Beitreit zu dem hiesigen Verein der Verfassungsfreunde bei Vermeidung disciplinärer Abbindung.

Es steht uns nicht zu, die Grenzen der Disciplinargewalt des Herrn Regierungspräsidenten einer Prüfung zu unterwerfen, und müssen wir es jedem einzelnen Beamten überlassen, die gesetzlichen Grenzen seiner Dienstpflicht selbst zu beurteilen. Dagegen ist es ebensowohl unser Recht, als unsere Pflicht, den von uns vertretenen Verein gegen ungerechtfertigte Angriffe zu verteidigen. Siehe loyal sein, seine Überzeugungen denen des jedesmaligen Ministeriums accommodiren: so würden wir allerdings auf das Prädicat der Loyalität keinen Anspruch machen. Besteht aber Loyalität darin — und dies allein ist ihr wahre Begriff — nach voller Überzeugung im Geiste und Sinne der beschworenen Landesverfassung handeln, so ist unsere Loyalität frei von jedem Vorwurf, und eine so verstandene Loyalität ist, um uns des Ausdrucks des Herrn v. Kampf zu bedienen, kein „Ausabhängschild“, sondern das innerste Prinzip unseres Vereins. In diesem Sinne werden unsere Versammlungen abgehalten. Herrsche in ihnen ein wahrhaft freisinniger Geist, so rühmen wir uns dessen, und der Umstand, daß ihre Haltung den politischen Ansichten des Herrn v. v. Kampf nicht entspricht, kann als maßgebend nicht erachtet werden. Wurden allerdings einzelne unserer Versammlungen polizeilich aufgelöst, so wäre es, abgesehen von den gegründigten politischen Verhältnissen, um so weniger gerathen, daraus einen uns ungünstigen Schluß zu ziehen, als der Minister des Innern selbst eine dieser Auflösungen für ungerechtfertigt erklärt hat, über andere schwört noch die Entscheidung. Die öffentliche Meinung hat über die Reinheit unserer Zweide und die Gesetzmäßigkeit unserer Mittel längst geurtheilt; das beweist das getreue und überzeugende Wachsthum unseres Vereins. Als selbständige und überzeugende Männer werden wir die von uns beschrittenen Bahn unbeteckt in demselben Geiste weiter verfolgen und erwarten das Gleiche von allen unseren Gesinnungsgenossen. Königsberg, 23. April 1864.

Der Vorstand des Vereins der Verfassungsfreunde.

Danzig, 26. April. [Zur

werden, und sind dazu seitens der Direction der Rheinischen Eisenbahn-Gesellschaft namhafte Summen ausgezahlt.

Bonn. 25. April. [Preßprozeß.] Heute Früh kam in zweiter Instanz vor dem Correctionnel-Appellhofe des hiesigen Landgerichts die bekannte Ehrenkränzungsklage des „Kreuzzeitungs-Redacteur“ gegen den Redacteur der „Bonner Zeitung“ zur Verhandlung. Oberprokurator v. Ammon beantragte die Abweisung wegen mangelnder Legitimation des Klägers Heinrich; denselben Antrag hatte die Staatsanwaltschaft bei der Verhandlung in erster Instanz am 30. Oktober v. J. gestellt, der Gerichtshof aber damals zwar die Qualifikation des Klägers angenommen, indessen mit Rücksicht auf § 153 des Strafgesetzbuches auf Congration erkannte. Die Publication des Urtheils wurde heute ausgezahlt. (Volkstg.)

Düsseldorf. 23. April. [Preßprozeß.] In der Untersuchung gegen Hrn. Kaulen, verantwortlicher Redacteur der „Rheinischen Zeitung“, wegen dreier Artikel in Nr. 409, 415 und 440 des vorigen Jahres, war in der ersten Instanz gegen den Beschuldigten auf eine Geldbuße von zusammen 60 Thlr. erkannt. Die sowohl der Staatsbehörde als von Hrn. Kaulen eingeklagte Berufung wurde von der Appellfammer heute verworfen und also das Erkenntniß der ersten Instanz lediglich bestätigt. (Rh. 3.)

Deutschland.

München. 25. April. [Protestklärung.] Von 148 Mitgliedern der bayerischen Abgeordnetenkammer haben hundert ihre Zustimmung zur Protestklärung (betreffs der Herzogthümer Schleswig-Holstein) bereits eingesendet; von den fehlenden ist dieselbe alsbald zu erwarten.

München, 26. April. [Die Prinzessin Luisa] Von 148 Mitgliedern der bayerischen Abgeordnetenkammer haben hundert ihre Zustimmung zur Protestklärung (betreffs der Herzogthümer Schleswig-Holstein) bereits eingesendet; von den fehlenden ist dieselbe alsbald zu erwarten.

Hannover. 25. April. [Dementi.] Die officielle „N. Hann.

Btg.“ enthält heute folgende Berichtigung:

„Die Mittheilung hiesiger Blätter, nach welcher dem Geheimen Regierungsrath v. Warnstedt von der königl. Regierung der Urlaub verweigert worden sein soll, um den Staatsminister v. Beust nach London zu begleiten, ist durchaus unbegründet. Wie wir hören, hat der Staatsminister v. Beust den Wunsch ausgesprochen, daß Herr v. Warnstedt ihm von bundeswegen als juristischer Beistand mitgegeben werde, und hat die königliche Regierung sich zur Erteilung des dazu erforderlichen Urlaubs bereit erklärt.“

Schwerin (in Mecklenburg), 25. April. [Der Großherzog] ist vom Kriegsschauplatze in Schleswig heute Früh hier eingetroffen. (Mecl. Btg.)

Italien.

Nom. 20. April. [Antonelli und Merode. — Der Papst.] Ein besseres Einvernehmen ist zwischen dem Cardinal Antonelli und Msgr. de Merode zurückgekehrt, seit General Montebello von den drei (nicht zwei) der Herausforderung beschuldigten päpstlichen Dragonern den einen, welchen Merode besonders verteidigte, der Haft entließ. Conflicte zwischen römischen und französischen Soldaten, die am 12. d. M. beforgt wurden, haben sich nicht erneuert. Doch sollte es auch dazu kommen, so dürften weder die gelegentlichen Bitterkeiten, noch Meinungsverschiedenheiten im Ministerrathe, wo es sich um die Entwerfung eines Plans zu einer neuen Staats-Anleihe handelt, den Prälaten aus seiner einflußreichen Stellung heben. Er ist allerhöchsten Dris zu gut anzuschreiben, und auch die meisten Cardinale glauben, daß die Regierung in ihm ein unter den gegenwärtigen Verhältnissen nicht zu erzeugendes administratives Talent besitzt. — Die Altarweihe am Sonntag in der Basilika Santa Maria Maggiore ließ, obgleich das lang gedehnte Ceremoniell ermüdet, doch keine nachtheiligen Folgen im Befinden des heiligen Vaters zurück. (R. 3.)

Frankreich.

Brest. 21. April. [Eine österreichische Dampf-Fregatte] ist mit zwei Kanonenbooten heute auf der Rhône angelandet.

Großbritannien.

Gibraltar. 22. April. [Die österreichische Flotille,] aus 5 Schiffen bestehend, ist unter dem Commando des Contre-Admirals Wüllerstorff gestern nach der Nordsee abgegangen.

Schweden.

Stockholm, 22. April. [Die Anleihe.] Aus dem eben veröffentlichten Prospekt der schwedischen Eisenbahn-Anleihe im Betrage von 2,223,000 Pfd. Sterl. geht hervor, daß dieselbe mit Herrn J. Henry Schröder in London (auch in Hamburg) und andern Kapitalisten abgeschlossen worden ist. Die Obligationen werden zum Belaute von 1000, 500, 200 und 100 Pfd. St. ausgefellt. Bis jetzt zeigt sich in Hamburg keine und auch in London nur eine sehr geringe Lust zur Bezeichnung.)

Breslau, 27. April. [Die stähle.] Gestohlen wurden: Schweizer-Stadtgraben Nr. 23 eine goldene Cylinderuhr mit silbernen Zifferblatt nebst goldener englischer Halskette; Universitätsplatz Nr. 10 ein neuer dunklerer Tuchrock, eine schwarze Bucksbinhö und ein weißer Unterröd; Gräbschusterstraße Nr. 22 ein Drillichrock, ein brauner Tuchrock, ein grauer Beugrock, ein Paar graue Tuchhosen, ein Paar Englischlederhosen, und eine graue Beughose, zwei bunte lattinene Halsstücker, zwei Paar Stiefeln, ein grauer Filzhut mit schwarzem Bande und zwei Brodte.

Berloren wurden: ein gegliedertes goldenes Armband; eine goldene Brosche mit einem Medaillon; ein Gesinde-Dienstbuch auf Pauline Parchiz lautend.

Gefunden wurden: eine dunkelbraune Briestasche, enthaltend ein Prüfungs-Zeugnis, einen Lehvertrag, einen Impfpass, einen Confirmationschein und einen Erbschaftschein, sämtlich auf den Schmiedegesellen Schmidt lautend; eine hellbraune Briestasche, enthaltend ein Notizbuch, einen Geburtschein, ein Prüfungszeugnis, einen Arbeitschein und ein Gestellungs-Akt, sämtlich auf den Schmiedegesellen Manke lautend; mehrere Militär-Papiere auf den Unteroffizier Klose lautend; eine Brücke.

[Auffinden einer ungeliebten todteten Person.] Am 25. d. M. Borm. wurde eine ca. 40 Jahre alte, ungeliebte männliche Person von kleiner Statur, blondem Kopfhaar und schwachem, aber bis unter den Hals reichenden blonden Badenbart, entsezt aus einem Schlammgraben vor dem Oderthore in der Nähe der Trebnitzer-Thorbarriere ans Land gezogen. Der Entsezt, anscheinend ein Landmann, hatte an der linken Seite des Gesichtes einige Verletzungen und war bekleidet mit schwarzem Tuchmantel mit Plüschnägeln, grauem Bartentrocke, schwarzen Tuchhosen, weißen Bartent-Unterhosen, weißleinen Hemde, weißem Vorhemdchen und alten, mit Zwecken be-schlagenen Halbstiefeln.

Angelommen: Se. Durchlaucht Fürst v. Kotchubey, kais. russ. Oberst, mit Familie und Dienerschaft a. Petersburg. Ribbeck, Geb. Reg.-Rath, (Pol.-Bl.)

Meteorologische Beobachtungen.

Der Barometerstand bei 0 Grad. in Pariser Linien, die Temperatur, die Luft nach Reaumur.	Bar. rometer.	Luft- temperatur.	Wind- richtung und Stärke.	Wetter.
Breslau, 26. April 10 U. Ab.	331,70	+12,4	N. O.	Trübe.
27. April 6 U. Mrg.	331,61	+9,0	W. I.	Bedeckt.

Breslau, 27. April. [Wasserstand.] D.-P. 17 J. 8.3. U.-P. 5 J. 8.3.

Telegraphische Course und Börsen-Nachrichten.
Paris, 26. April. Nachm. 3 Uhr. Die Rente erhöhte bei anhaltender Geschäftsstudung zu 66, 80, stieg auf 66, 95 und schloß ziemlich fest zu 66, 90. In Credit-Mobilier war das Geschäft unbeliebt. Consols von Mittags 12 Uhr waren 91% gemeldet. Schluss-Course: 3proz. Rente 66, 90. Italien. 3proz. Spanier 68, 75. Italien. neueste Anleihe —. 3proz. Spanier

1proz. Spanier 46. Oesterl. Staats-Eisenbahn-Anleihe 415, —. Credit-Mobilier-Anleihe 1190, —. Lomb. Eisenbahn-Anleihe 558, 75. London, 26. April. Nachm. 3 Uhr. Türkische Consols 53. Wetter veränderlich und thrl. Consols 91%. 1proz. Spanier 45%. Meritaner 45%. 3proz. Russen 88%. Neue Russen 88%. Sardinier 86. Hamburg 3 Monat 13 Mt. 8% Sh. Wien 11 Sh. 80 Kr.

Wien, 26. April. Nachm. 12% Uhr. Creditaktien steigend. 5proz. Metalliques 72, 50. 4% proz. Metall. 64, 50. 1854er Loos 91, 50. Bank-Anleihe 27, —. Nordbahn 182, 80. National-Anleihe 80, 30. Credit-Anleihe 196, 20. Staats-Eisenbahn-Anleihe 188, 50. London 114, 10. Hamburg 85, 90. Paris 45, 20. Gold —. Böhmisches Westbahn 158, —. Neue Loos 127, 75. 1860er Loos 96, 10. Lomb. Eisenbahn 253, —.

Frankfurt a.M., 26. April. Nachm. 2% Uhr. Gläserne Stimmung, vorzugsweise Creditaktien steigend. Schluss-Course: Ludwigsh.-Bergbau 142%. Wiener Wedel 101%. Darmst. Bank-Anleihe 221. Darmst. Bettel-Bank 247. 5proz. Metall. 61%. 4% proz. Metall. 54%. 1854er Loos 77%. Oesterl. National-Anleihe 68%. Oesterl.-Franz.-Staats-Eisenbahn-Anleihe 194. Oesterl. Bank-Anth. 788. Oesterl. Credit-Anleihe 200. Oesterl. Elisabethbahn 113%. Rhein-Nabe-Bahn 27%. Hess. Ludwigsbahn 128. Neuere österl. Anleihe 83%. 1864er Loos 97. Böhmisches Westbahn 68%. Finnland. Anleihe 89.

Hamburg, 26. April. Nachm. 2% Uhr. Die Börse war fest, Creditaktien begeht. Sonnenschein. Schluss-Course: National-Anleihe 70%. Oesterl. Credit-Anleihe 84%. Vereinsbank 104%. Nordb. Bank 106%. Rheinische 98%. Nordbahn 60%. Finn. Anl. 88%. Disconto 4%. Wien 88, 62. Petersburg 29%.

Hamburg, 26. April. Nachm. 2% Uhr. Die Börse war fest, Creditaktien begeht. Sonnenschein. Schluss-Course: National-Anleihe 70%. Oesterl. Credit-Anleihe 84%. Vereinsbank 104%. Nordb. Bank 106%. Rheinische 98%. Nordbahn 60%. Finn. Anl. 88%. Disconto 4%. Wien 88, 62.

Petersburg 29%. Böhmisches Westbahn 68%. Finnland. Anleihe 89.

Hamburg, 26. April. Nachm. 2% Uhr. Die Börse war fest, Creditaktien begeht. Sonnenschein. Schluss-Course: National-Anleihe 70%. Oesterl. Credit-Anleihe 84%. Vereinsbank 104%. Nordb. Bank 106%. Rheinische 98%. Nordbahn 60%. Finn. Anl. 88%. Disconto 4%. Wien 88, 62.

Petersburg 29%. Böhmisches Westbahn 68%. Finnland. Anleihe 89.

Hamburg, 26. April. Nachm. 2% Uhr. Die Börse war fest, Creditaktien begeht. Sonnenschein. Schluss-Course: National-Anleihe 70%. Oesterl. Credit-Anleihe 84%. Vereinsbank 104%. Nordb. Bank 106%. Rheinische 98%. Nordbahn 60%. Finn. Anl. 88%. Disconto 4%. Wien 88, 62.

Petersburg 29%. Böhmisches Westbahn 68%. Finnland. Anleihe 89.

Hamburg, 26. April. Nachm. 2% Uhr. Die Börse war fest, Creditaktien begeht. Sonnenschein. Schluss-Course: National-Anleihe 70%. Oesterl. Credit-Anleihe 84%. Vereinsbank 104%. Nordb. Bank 106%. Rheinische 98%. Nordbahn 60%. Finn. Anl. 88%. Disconto 4%. Wien 88, 62.

Petersburg 29%. Böhmisches Westbahn 68%. Finnland. Anleihe 89.

Hamburg, 26. April. Nachm. 2% Uhr. Die Börse war fest, Creditaktien begeht. Sonnenschein. Schluss-Course: National-Anleihe 70%. Oesterl. Credit-Anleihe 84%. Vereinsbank 104%. Nordb. Bank 106%. Rheinische 98%. Nordbahn 60%. Finn. Anl. 88%. Disconto 4%. Wien 88, 62.

Petersburg 29%. Böhmisches Westbahn 68%. Finnland. Anleihe 89.

Hamburg, 26. April. Nachm. 2% Uhr. Die Börse war fest, Creditaktien begeht. Sonnenschein. Schluss-Course: National-Anleihe 70%. Oesterl. Credit-Anleihe 84%. Vereinsbank 104%. Nordb. Bank 106%. Rheinische 98%. Nordbahn 60%. Finn. Anl. 88%. Disconto 4%. Wien 88, 62.

Petersburg 29%. Böhmisches Westbahn 68%. Finnland. Anleihe 89.

Hamburg, 26. April. Nachm. 2% Uhr. Die Börse war fest, Creditaktien begeht. Sonnenschein. Schluss-Course: National-Anleihe 70%. Oesterl. Credit-Anleihe 84%. Vereinsbank 104%. Nordb. Bank 106%. Rheinische 98%. Nordbahn 60%. Finn. Anl. 88%. Disconto 4%. Wien 88, 62.

Petersburg 29%. Böhmisches Westbahn 68%. Finnland. Anleihe 89.

Hamburg, 26. April. Nachm. 2% Uhr. Die Börse war fest, Creditaktien begeht. Sonnenschein. Schluss-Course: National-Anleihe 70%. Oesterl. Credit-Anleihe 84%. Vereinsbank 104%. Nordb. Bank 106%. Rheinische 98%. Nordbahn 60%. Finn. Anl. 88%. Disconto 4%. Wien 88, 62.

Petersburg 29%. Böhmisches Westbahn 68%. Finnland. Anleihe 89.

Hamburg, 26. April. Nachm. 2% Uhr. Die Börse war fest, Creditaktien begeht. Sonnenschein. Schluss-Course: National-Anleihe 70%. Oesterl. Credit-Anleihe 84%. Vereinsbank 104%. Nordb. Bank 106%. Rheinische 98%. Nordbahn 60%. Finn. Anl. 88%. Disconto 4%. Wien 88, 62.

Petersburg 29%. Böhmisches Westbahn 68%. Finnland. Anleihe 89.

Hamburg, 26. April. Nachm. 2% Uhr. Die Börse war fest, Creditaktien begeht. Sonnenschein. Schluss-Course: National-Anleihe 70%. Oesterl. Credit-Anleihe 84%. Vereinsbank 104%. Nordb. Bank 106%. Rheinische 98%. Nordbahn 60%. Finn. Anl. 88%. Disconto 4%. Wien 88, 62.

Petersburg 29%. Böhmisches Westbahn 68%. Finnland. Anleihe 89.

Hamburg, 26. April. Nachm. 2% Uhr. Die Börse war fest, Creditaktien begeht. Sonnenschein. Schluss-Course: National-Anleihe 70%. Oesterl. Credit-Anleihe 84%. Vereinsbank 104%. Nordb. Bank 106%. Rheinische 98%. Nordbahn 60%. Finn. Anl. 88%. Disconto 4%. Wien 88, 62.

Petersburg 29%. Böhmisches Westbahn 68%. Finnland. Anleihe 89.

Hamburg, 26. April. Nachm. 2% Uhr. Die Börse war fest, Creditaktien begeht. Sonnenschein. Schluss-Course: National-Anleihe 70%. Oesterl. Credit-Anleihe 84%. Vereinsbank 104%. Nordb. Bank 106%. Rheinische 98%. Nordbahn 60%. Finn. Anl. 88%. Disconto 4%. Wien 88, 62.

Petersburg 29%. Böhmisches Westbahn 68%. Finnland. Anleihe 89.

Hamburg, 26. April. Nachm. 2% Uhr. Die Börse war fest, Creditaktien begeht. Sonnenschein. Schluss-Course: National-Anleihe 70%. Oesterl. Credit-Anleihe 84%. Vereinsbank 104%. Nordb. Bank 106%. Rheinische 98%. Nordbahn 60%. Finn. Anl. 88%. Disconto 4%. Wien 88, 62.

Petersburg 29%. Böhmisches Westbahn 68%. Finnland. Anleihe 89.

Hamburg, 26. April. Nachm. 2% Uhr. Die Börse war fest, Creditaktien begeht. Sonnenschein. Schluss-Course: National-Anleihe 70%. Oesterl. Credit-Anleihe 84%. Vereinsbank 104%. Nordb. Bank 106%. Rheinische 98%. Nordbahn 60%. Finn. Anl. 88%. Disconto 4%. Wien 88, 62.

Petersburg 29%. Böhmisches Westbahn 68%. Finnland. Anleihe 89.

Hamburg, 26. April. Nachm. 2% Uhr. Die Börse war fest, Creditaktien begeht. Sonnenschein. Schluss-Course: National-Anleihe 70%. Oesterl. Credit-Anleihe 84%. Vereinsbank 104%. Nordb. Bank 106%. Rheinische 98%. Nordbahn 60%. Finn. Anl. 88%. Disconto 4%. Wien 88, 62.